

Schlacht bei Tannenberg geführt haben soll: Im weissen Fahmentuche drei rothe phrygische Mützen über einander schwebend.

Rastenburg. Die Burg als Wildhaus erbaut ca. 1329. Die Stadt, erwähnt 1345, erhielt ihre Handfeste 1357 vom Komtur zu Balga Hennig Schindekopf; sie wurde 1378 vom HM. Winrich von Kniprode bestätigt. Eine fast gleichzeitig entstandene Neustadt gelangte nicht zur Selbständigkeit. Ein Siegelabdruck aus dem 16. Jahrhundert zeigt auf einem Boden einen nach rechts gewendeten, vor sieben Laubbäumen stehenden Bären. Diesem wird die schwarze, den Krallen desselben die goldene, den Bäumen und dem Boden die grüne und dem Felde die silberne Tinktur zu geben sein. (Taf. XII.) Einzelne Bäume sollen in der Regel einen Wald vorstellen, wie solches aus den redenden Wappen der Städte Grünhain, Haynichen, Mittelwalde u. a. deutlich hervorgeht. Im Wappen Rastenburgs erinnern sie nebst dem Bären an die Gründung der Stadt am Rande der großen Wildniß.

Ungefähr um die Mitte des 17. Jahrhunderts haben sich die sieben Laubbäume in drei Fichten (Tannen) verwandelt, zwischen denen der Bär eingeklemmt erscheint. Zu dieser Umwandlung scheint eine Bärenjagd Veranlassung gegeben zu haben, über welche die nachstehende Sage berichtet, deren Inhalt mit ziemlicher Sicherheit als Thatsache angesehen werden kann, weil auch in der Wappensage der Nachbarstadt Sensburg von dieser Bärenjagd erzählt wird. Ferner soll sich an das Wappen der benachbarten Stadt Rössel eine Sage knüpfen, welche zu der Rastenburg'schen Bärenjagd ebenfalls in Beziehung zu stehen scheint.

In der Umgegend Rastenburgs hauste vor Zeiten ein gewaltiger Bär, welcher nicht nur den Heerden grossen Schaden that, sondern auch Menschen anfiel, so daß es für die Einwohner gefährlich war, die Mauern ihrer Stadt zu überschreiten. Die Bürger sahen sich daher genöthigt, gemeinsam gegen das Ungeethüm zu Felde zu ziehen. Es gelang ihnen auch, demselben einen Spiess in den Leib zu rennen; da die Verwundung aber nicht tödtlich war, konnte der Bär mit dem Spiesse im Leibe noch die Flucht ergreifen. Erst nachdem er sich zwischen drei dicht bei einander stehenden Fichten festgerannt hatte, wurde er von den Jägern erreicht und hier vollends getödet. Dieses soll auf dem eine Meile südlich von Rastenburg bei dem Gute Hinzendorf sich erhebenden altpreussischen Schloßberge geschehen sein, auf dem noch bis in die neuere Zeit drei mächtige, alte Fichten, weithin sichtbar, nahe beisammen standen, und welcher noch gegenwärtig das Rastenburg'sche Stadtwappen genannt wird. Wie umwohnende Landleute zu erzählen